

Nord

GANZ NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Das Wandbild von Marlene Dietrich ist links neben Konnopkes Imbiss am Prenzlauer Berg.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen grünen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

← **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt an einem Bau entdecken.



1



2



3



4

Termine, Termine

3. Oktober +
7. November

1. Reinkieken

Freier Eintritt in Berliner Museen, darunter Märkisches Museum, Naturkundemuseum, Museum für Kommunikation und die staatlichen Museen auf der Museumsinsel.
museumssonntag.berlin/de

September / Oktober
2. Helfen lassen

Märkisches Viertel: Jeden zweiten Mittwoch im Monat erhalten Familien im FACE-Familienzentrum Hilfe durch ein Team des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes mit einer Ärztin.
19–12 Uhr, Titiseestr. 3, 13469 Berlin

8. November
3. Gedenken

Die Mendelssohn-Gesellschaft lädt ein: Führung zu den Gräbern der Familie Mendelssohn auf dem Jüdischen Friedhof Schönhauser Allee 25.
11–13 Uhr, Friedhofseingang, Anmeldung: reservierung@mendelssohn-remise.de

12. September
4. Besichtigen

Führung durch die Wiesenburg, wo Alt und Neu gut zusammenleben wollen. Der Moderationsprozess in diesem Beteiligungsverfahren wurde 2021 für den Berlin Award nominiert.
15 Uhr, 7 €, Wiesenstr. 55, Anmelden: diewiesenburg.berlin

10. September
5. Mitfeiern

20 Jahre, 20 Räume – die Künstlerkolonie Wedding feiert Geburtstag – mit Ausstellungen und einer Party der 20 beteiligten Projekträume im Soldiner Kiez.
19 Uhr: Ausstellungseröffnungen in allen Projekträumen, 22 Uhr: Party im PA 58, Prinzenallee 58

13.–18. September
6. Wählen

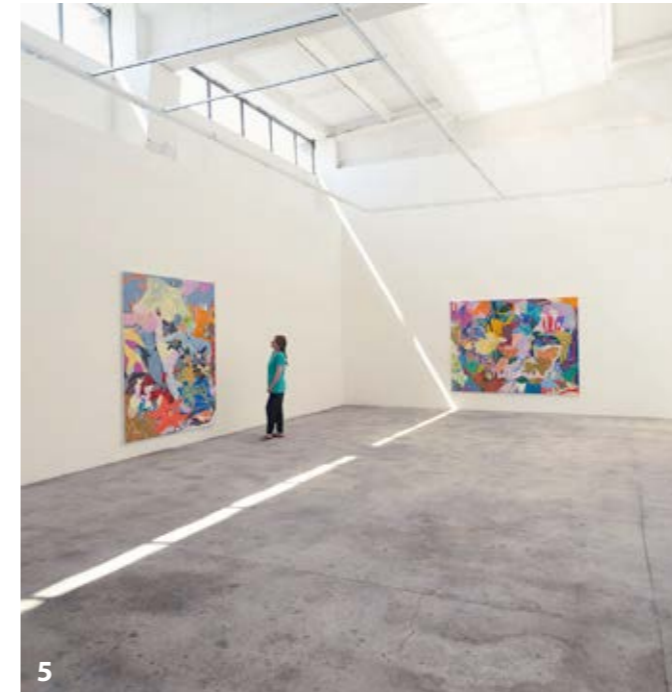
Für Brunnenviertel, Soldiner Kiez, Pankstraße und Badstraße werden neue Quartiersräte gesucht. Gewählt werden kann in den QM-Büros, zum Beispiel Koloniestr. 129 (Soldiner Kiez) oder Swinemünder Str. 64 (Brunnenviertel)

18.–19. September
7. Erleben

Das Zeiss-Planetarium wird zum Kunstort und zur Galerie der Zukunft: Das Haus der Berliner Festspiele zeigt hier während der Berlin Art Week neue Videos und Soundinstallationen.
14–23 Uhr, Prenzlauer Allee 80, Programm: berlinartweek.de

18. + 19. September
8. Auskundschaften

Der Berliner Norden hat viel Natur: Lübars und das Tegeler Fließ sind da gute Beispiele. Diese und andere Stadtoasen werden am Langen Tag der Stadtnatur zu erleben sein.
Programm und Uhrzeiten unter langertagderstadtnatur.de



5



6



7



8

29.86inHg MOULTRIECAM 04 AUG 2018 07:20 pm

Die Frau für alle Felle

Hundefriseurin Maja Sadowska macht im Brunnenviertel die Hunde schön



Maja Sadowska mit ihren Cavalier King Charles Spaniels Lennox (links) und Louis in ihrem Hundesalon am Vinetaplatz 7. Lennox lässt sich sogar die Ohren föhnen – gaaanz sanft.
Kontakt: majaanddogs.de

Ob Mops, Pekinese, Terrier, Dackel oder gar Neufundländer – viel mehr Hunde, als man denkt, gehen regelmäßig zum Friseur. Entweder weil ihre Haare schnell verfilzen oder auch weil sie furchtbar schwitzen im Sommer. Oder weil sie rassebedingt getrimmt werden müssen. Das heißt bei Terriern oder Dackeln, dass das abgestorbene Unterhaar rausgekämmt werden muss – und die Tiere scheinen sich einfach auch wohler danach zu fühlen.

Die meisten Hunde gehen gerne zum Friseur, jedenfalls wenn auf der Schermaschinen-Seite jemand wie Maja Sadowska steht. Denn deren Kernkompetenzen sind, neben dem Frisieren, Ruhe ausstrahlen und geduldig sein: „Ich habe hier einen Dackel, der schläft sofort ein, wenn er zum Trimmen kommt“, erzählt die „Dog-Groomerin“, wie der Beruf mittlerweile international genannt wird. Und so richtig professionell kann Maja Sadowska natürlich auch stylen: Ihre eigenen Cavalier King Charles Spaniel gehen, natürlich frisch von ihr frisiert, regelmäßig auf Hundeausstellungen und „wir gewinnen eigentlich immer etwas“, wie sie sagt.

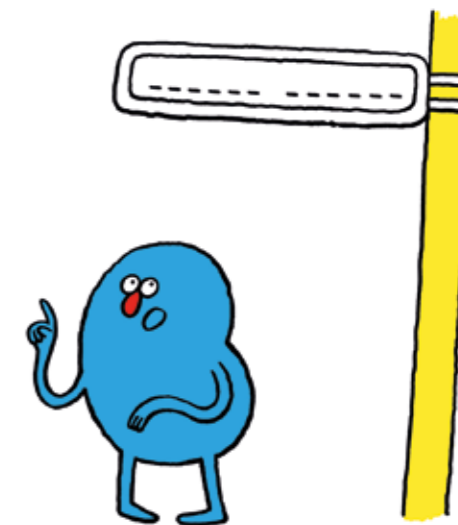
Was aber viel wichtiger ist, jedenfalls für die Fellnasen, die sie in ihrem Laden „Maja and Dogs“ aufsuchen: Maja Sadowska liebt Hunde. Sie würde nichts tun, was sie stresst. Aber dafür nimmt sie deren Menschen mit in die Verantwortung: „Man muss den Hund erst langsam an alles gewöhnen. Menschen sollten ihre Tiere zum Beispiel zu Hause zumindest schon mal gebadet haben, sonst versteht der Hund gar nicht, was passiert. Und beim ersten Mal machen wir dann vielleicht nur ein kleines Programm, das Tier soll ja gerne wiederkommen.“

Ihre Kunden kommen mittlerweile nicht nur aus Wedding und Prenzlauer Berg ins Brunnenviertel, sondern zum Beispiel auch aus Rudow. Dass Menschen und Hunde hier ein wenig Zeit mitbringen müssen, scheint niemanden zu stören. Ein kleiner Spaniel braucht für eine 50-Euro-Komplettpflege bis zu zwei Stunden, ein großer Neufundländer verbringt für entsprechende 100 Euro bis zu vier Stunden bei Maja Sadowska. Da hilft es, dass ihr Hundesalon an einer sehr ruhigen, grünen Ecke gelegen ist. Ein guter Ort zum Entspannen.

Straßennamen raten

stadtleben erzählt die Storys hinter den Schildern. Raten Sie mit!

Wer war das?



100 Jahre weiße Mäuse

Jeder kennt den Süßigkeitenklassiker: die weiße Schaumzuckermäus mit roten oder schwarzen Augen. Erfunden hat sie vor genau 100 Jahren der Berliner Konditor Alfred Seliger, dessen Enkel Michael und Christian Seliger die Reinickendorfer Manufaktur Aseli in der Granatenstraße 22 noch heute führen. Das Rezept für die Mäuse ist streng geheim und in einem Safe gesichert.



Neue Rampe im Bürgerpark

Die alte Skateanlage im Bürgerpark Pankow war nicht mehr zu retten, Teile der Betonanlage waren zum Sicherheitsrisiko geworden.

Aber die neue kommt, und das flott: Noch im September ist Baubeginn, 360.000 Euro haben Senat und Bezirk dafür bereitgestellt.

Sie hatte fast ihr ganzes Leben in der Lehrter Straße verbracht. Und sie mischte sich ein, wenn etwas nicht in Ordnung war. In den 1980er-Jahren, als die Stadtentwicklung in Moabit stagnierte und viele Häuser verfielen, setzte sie sich bei den Bezirkspolitikern dafür ein, dass die Missstände in der Lehrter Straße behoben wurden und die Anwohner eine neue Perspektive erhielten. Für ihr soziales Engagement wurde die „Kiezmutter der Lehrter Straße“ 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Nicht nur die Erschließungsstraße im Neubauquartier „Mittenmang“ trägt ihren Namen, sondern auch der Spielplatz neben der Kulturfabrik in der Lehrter Straße, der ihrem Engagement zu verdanken ist.

Lösung: Klara Franke, „Kiezmutter“ Lehrter Straße. In Moabit ist eine Straße nach ihr benannt.



Mal anders einkaufen?

Die Arminiusmarkt Halle in Moabit macht Lust auf Genuss. In dem roten Backsteinbau aus dem Jahr 1891 gibt es nicht nur knackfrische Zutaten, sondern auch viele Ideen für Abwechslung in der Küche. Die Preise sind oft nicht höher als im Supermarkt. Ein schöner Ort, um sich mit Freunden zu treffen, zum Beispiel im Bistro „Wohnzimmer“.



Treffpunkt Waschküche

Am 27. Oktober von 16 bis 20 Uhr sind alle Anwohner eingeladen, den neuen Nachbarschaftstreff in der alten Waschküche im Ackerkiez einzuweihen. Stück für Stück werden hier nun die Angebote aufgebaut: Bewegung für Senioren, Nachbarschafts-Café, Ukulele-Gruppe, Sprechstunde der Stadtteilkoordination, Büchertausch und Kaffeepauschen.

Adresse: Feldstr. 10,
waschkueche-brunnenviertel.de

Ein Sozialarbeiter für jede Schule

Seit dem 1. August 2021 erhalten weitere 214 Schulen in Berlin sozialpädagogische Unterstützung über Träger der freien Jugendhilfe. Damit hat nun jede öffentliche Berliner Schule mindestens eine sozialpädagogische Fachkraft, die sich um persönliche Problemlagen kümmert, Familien besucht oder Jugendliche

bei Kiezspaziergängen trifft. Die Mitarbeiter vermitteln und stimmen sich mit der Schulleitung und den Lehrkräften ab, wo ihre Unterstützung am meisten gebraucht wird. Eines ihrer größten Themen ist die sogenannte „Schuldistanz“: das Schwänzen der Schule. Dadurch gefährden viele Schüler ihre Zukunft.



Fotos: Ritter/Imago; Sulamith Sallmann (2); Sladic/Getty Images; Iris Braun

Ein Wandbild zum Klettern



Das Olof-Palme-Zentrum kümmert sich mit vielfältigen Angeboten um die Kinder und Jugendlichen im Kiez. Jetzt steht ihnen eine neue Kletterwand zur Verfügung – ideal, um Kraft und Koordination zu trainieren. degewo hat das Projekt mit 20.000 Euro gefördert

Eine große gelbe Sonne mit Brille grinst freundlich von oben, ein paar grüne Fabelwesen schieben sich durch die Mitte und unten breitet ein abstraktes Männchen die Arme aus: Die neue Boulderwand im Olof-Palme-Zentrum wertet den Jugend- und Nachbarschaftstreff an der Demminer Straße nicht nur sportlich auf – sie bringt auch Farbe und Fantasie an den sonst recht funktionalen Bau. Wobei der innen immer schon Raum für Kiez-Kreativität bot: Theatergruppen nutzen hier eine der größten Bühnen im Bezirk, Bands können proben und in den gut ausgestatteten Werkstätten kann genäht und repariert werden.

Das Zentrum teilen sich eine Jugend- und eine Nachbarschaftseinrichtung, beide sind seit Jahren feste Anlaufpunkte für die Bewohner des Brunnenviertels. Und auch Selbsthilfegruppen aus anderen Teilen Berlins können hier kostenlos Räume nutzen, auch später am Abend. Denn tagsüber gehört das OPZ dem Jugendbereich, mit zahlreichen Freizeitangeboten für die Kids. Und auch hier mit dem Fokus auf ein gutes kreatives Angebot. In den KinderKunstWerkstätten wird zum Beispiel gemalt, gezeichnet und modelliert. Hier entstand auch die

Eine Kletterwand ganz nach dem Geschmack der Kinder. An den kleinen Vorsprüngen finden sie Halt (links). Der Boden davor ist gedämmt, damit sich beim Fallen niemand verletzt.

Idee für die Boulderwand, gefördert mit Mitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ und von degewo. Die Kinder waren eingebunden von den ersten Entwürfen an, ihre Ideen und Vorstellungen nahmen hier über viele gemeinsame Stunden Gestalt an. Die Leiterin KinderKunstWerkstätten, Silke Riechert, koordiniert alles, auch in der schwierigen Pandemiezeit, die das Projekt immer wieder auszubremsen drohte. Aber gemeinsam mit Kunstvermittlerin Susanne Lehmann, dem Kletterer Thomas Meier, Thor Schmidt und weiteren Mitarbeitern des Olof-Palme-Zentrums konnte die Wand dann 2020 gestaltet und im Winter aufgestellt werden. Jetzt warten alle darauf, dass sie auch beklettert werden kann und das soll auch bald passieren.

Und interessanterweise könnte die Wand sogar bald zur Indoor-Wand werden: Das OPZ soll an dieser Stelle einen Anbau bekommen, der die räumliche Situation zwischen Jugend- und Nachbarschaftsbereich entzerren soll und damit auch tagsüber mehr Platz für alle Altersgruppen bieten würde. Das wäre gut für das OPZ und das gesamte Viertel. Auch wenn der Anblick des fröhlichen Wandbilds an der Demminer Straße dann fehlt.

Letzte ofenbeheizte Häuser im Brunnenviertel saniert



Die Altbauperlen aus dem Jahr 1900 in der Stralsunder Straße 29/29A erstrahlen in frischem Glanz. In den 18 Wohnungen wurden Ofenheizungen durch Zentralheizungen ersetzt, eine zentrale Wasserversorgung eingeführt, Elektroleitungen erneuert, Fenster und Fassaden dem Denkmalschutz gemäß überarbeitet und Holzschwamm beseitigt. Beim Einbau moderner Bäder durften die Mieter über ihre Sanitär-ausstattung mitentscheiden. Durch eine Dachaufstockung sind vier neue Wohnungen entstanden. Nach drei Jahren Bauzeit kehren nun alle Mieter in die Häuser zurück.

Neue Hotline für Kleinreparaturen

Tropft die Dusche? Klemmt die Haustür? Seit dem 1. September können degewo-Mieter (außer in Pankow) für kleinere Reparaturaufträge eine neue Hotline im Kundencenter West nutzen. Alle Mieter, für die das Angebot gilt, wurden mit einem separaten Brief von degewo informiert.



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.